



EIN KIND ERLEIDET SCHWERE VERBRENNUNGEN

Hilfe von oben für Corina

© Cristina Monticelli

Statt Ferien in Italien Schmerzen in der Schweiz: Eine Grillparty endet für die 9-jährige Corina in einem Drama – die Rettungsflugwacht Rega fliegt sie ins Zürcher Kinderspital.

16 fokus

VON THOMAS KENNER

Während des Aufenthalts im Kinderspital Zürich spendet der Rega-Plüschpilot Corina Trost.

Die Grillparty im Kreise der Familie M. soll der fröhliche Auftakt sein zu den schönsten Tagen im Jahr, den lange ersehnten Sommerferien in Italien: Einen Tag vor der Abfahrt ins südländische Ferienparadies stimmen sich die Eltern mit ihren beiden Mädchen mit einer Grillparty auf die Ferien ein.

Nichts trübt die gute Laune in Innertkirchen im Haslital. Um den Kindern mit Pommes frites eine Freude zu bereiten, installieren die Eltern auf einem Tisch eine Friteuse. Dazu gehört neben viel Ketchup auch der Salzstreuer. Corina will das Salz auf den Tisch stellen.

Sie stolpert und fällt auf den Tisch mit der Friteuse, die kippt; das brodelnd heisse Öl ergiesst sich über Corina. Ein Schock für alle, heftige Schmerzen für

Corina. Schnell reagiert der Vater und stellt seine Tochter mitsamt den Kleidern unter die Dusche.

Schmerzen mildern

Der Hausarzt der Familie ist schnell erreichbar, trotz arbeitsfreiem Tag. Innert Minuten eilt er heran und kümmert sich um Corina. Er wickelt sie zuerst in ein nasses Leintuch und nimmt sie dann zu sich in die Praxis. Dank dieser schnellen Erstversorgung und einer nun folgenden Infusion können die Schmerzen gemildert werden.

Bereits am Ort des Geschehens hat der Hausarzt die Rega alarmiert. Der Transport mit einem Helikopter der Rega ist dank dieser schnellen Alarmierung im Nu organisiert. Nun geht es darum, Corina schnell und schonend ins Zentrum für Brandverletzungen am Kinderspital Zürich zu bringen. Für diesen Flug bietet die Einsatzzentrale der Rega den Helikopter der nahe gelegenen Berner Oberländer Basis in Wilderswil auf.

Die Mutter begleitet das Kind auf dem Flug mit dem Rega-Helikopter.

Liebevoll umsorgt

Die Mutter begleitet das Kind auf dem Flug mit dem Rega-Helikopter. Der Einsatz läuft wie am Schnürchen: Gut 20 Minuten nach dem Start auf der Wiese neben der Arztpraxis in Innertkirchen landet der Helikopter auf dem Dach des Kinderspitals Zürich.

Ganze zwei Monate wird die junge Patientin im Zentrum für Brandverletzungen behandelt und gepflegt, liebevoll umsorgt auch von ihren Eltern, die, wie in derartigen Fällen üblich, während dieser Zeit im Spital einquartiert sind.

Danach ist das Ärgste überstanden: Seit Herbst geht Corina wieder zur Schule. +



Die Rega ist rund um die Uhr im Einsatz.

REGA

> RETTUNGSENGEL DER LUFT

Rund um die Uhr ist die Rettungsflugwacht Rega in der Schweiz und im Ausland unterwegs, um Verunfallten und Kranken schnell zu helfen. Die selbständige, gemeinnützige Stiftung ist Mitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK). Die zehn Einsatzbasen sind so verteilt, dass ein Helikopter fast in der ganzen Schweiz eine Viertelstunde nach Alarm am Unfallort eintrifft. Die Rega fliegt Patientinnen sowie medizinische Spezialisten von Spital zu Spital und transportiert Organe, Blut und Medikamente. Sie fliegt zudem Patientinnen und Patienten zurück, die im Ausland verunfallt sind, führt Hilfsflüge für Bergbauern durch und transportiert totes oder verletztes Rindvieh. Mehr als zwei Millionen Menschen unterstützen die Rega als Gönner und Spenderinnen.

Weitere Informationen:

www.redcross.ch

> SRK in Aktion > Rettung > Rega

SAMARITERBUND

> ERSTE HILFE BEI VERBRENNUNGEN

– Betroffene Stellen sofort während mindestens 15 Minuten unter fließendem Wasser kühlen.

– Bei mehr als handgrossen Verbrennungen nach dem Kühlen den Arzt aufsuchen, vor allem bei Blasenbildung.

Mehr über das Vorgehen bei Verbrennungen erfahren Sie im Nothilfekurs der Samaritervereine. Über aktuelle Kurse orientieren die Samaritervereine oder

www.redcross.ch

> SRK in Aktion > Rettung/Katastrophenhilfe > Samariterbund